



### Advent: Festival statt Hüttendorf

"Das ist eine Riesen-Chance für Schermbeck", stellte der Werbegemeinschaftsvorsitzende Wolfgang Lensing Montagabend während der Jahreshauptversammlung fest, nachdem Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt zuvor in der Gaststätte Overkämping das Konzept für ein völlig neues vorweihnachtliches Fest vorgestellt hatten. Lensing ergänzte: "Danke für diese geniale Idee."

Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe lernten im Dezember das "Dickens Festijn" im niederländischen Deventer kennen und waren so beeindruckt, dass sie beschlossen: "So etwas können wir auch in Schermbeck präsentieren." Nach der Vorstellung am Montagabend sprach sich die Werbegemeinschaft (WG) für ein "Dickens-Festival" in Schermbeck aus, das am dritten Dezember-Wochenende (15./16. Dezember) auf der Mittelstraße veranstaltet werden soll. "Das kann für Schermbeck ein neues Highlight werden", so Winfried Wirtz. Er fügte hinzu: "Der Weihnachtsmarkt ist es schon lange nicht mehr."

Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt haben schon eine klare Vorstellung vom Schermbecker "Dickens-Festival". Sie wollen neues Publikum anlocken und das bisherige wieder mobilisieren, nachdem die Besucherzahlen in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind.

Dabei wollen sie möglichst viele Bürger motivieren, in historischen Kostümen auf die Mittelstraße zu kommen, um an Personen aus dem Werk des englischen Schriftstellers Charles Dickens zu erinnern. Den Besuchern sollen Mr. Pickwick und Oliver Twist ebenso begegnen wie Handwerker, Mütter mit Kindern, Büroschreiber oder Bierkutscher. Das Flair jener südenglischen Stadt Rochester, in der Charles Dickens im 19. Jahrhundert literarisch wirkte, soll ein Stück weit in Schermbeck wiedererweckt werden.

Wer war Dickens?

Charles Dickens, englischer Schriftsteller, wurde am 7. Februar 1812 in Landport (England) geboren. Am 9. Juni 1870 starb er auf Gad's Hill Place bei Rochester.

Zu seinen bekanntesten Werken gehören Oliver Twist, Eine Geschichte aus zwei Städten, Große Erwartungen sowie Eine Weihnachtsgeschichte. Dabei hat er wie kein anderer die Londoner Milieus geschildert.

**RP-Online, Helmut Scheffler**



### Sicherheit für das nächste halbe Jahr

„Wir haben noch nie eine so große Spende bekommen“, freute sich Gudrun Gerwien am Mittwoch und rang sichtlich um Worte. Mit 10 000 € unterstützt der Schermbecker Unternehmer Stephan Stender die GaGu-Zwergenhilfe und deren Hausprojekt in Sierra Leone.

„Die Kassen sind leer“, betonte die Vorsitzende bei der Übergabe der Summe, die also genau zum rechten Zeitpunkt kommt. Wie berichtet musste der Verein um das Kinder- und Waisenhaus einkostspielige Mauer errichten. Ein Teil der Spende ist bereits verplant: 2500 bis 3000 € zahlt die Zwergenhilfe für den Vertrag mit einem afrikanischen Krankenhaus, um Kinder, Mitarbeiter und bei Bedarf Dritte gesundheitlich vor Ort ausreichend versorgt zu wissen. „Wir haben uns schon Sorgen gemacht“, sagte Gerwien zur schlechten Finanzlage.

Sie und Aktions-Schirmherr Günther Beck sind sich einig: Die Summe erlaube es, „etwas entspannter in das nächste halbe Jahr zu schauen“. Dennoch: „Wir werden uns nicht darauf ausruhen.“ Weil die Gelder aus den Patenschaften unzureichend sind, sucht der Verein verstärkt Förderer.

Stephan Stender, im Lionsclub Wesel sozial engagiert, meinte, die GaGus müssten sich mit ihrer Leistung „überhaupt nicht verstecken“. Im Gegenteil, zumal der Verein auch viel Hilfe vor Ort in Schermbeck leiste. Stender möchte mit seiner Spende ein Beispiel geben: „Es soll weitergehen“

**Der Westen, Franz Meinert**



### Oliver Twist auf der Mittelstraße

Das Weihnachtshaus wird auch in diesem Jahr aufgebaut. Das Weihnachtsdorf davor soll aber ein bisschen spärlicher ausfallen und auch nur an den vier Adventssamstagen geöffnet sein. Das kündigte Gudrun Gerwien von der GaGu-Zwergenhilfe bei der Jahreshauptversammlung der Schermbecker Werbegemeinschaft an. Dafür präsentierte sie den Teilnehmern den Plan für ein Charles Dickens-Festival.

Die Idee habe man aus dem niederländischen Deventer übernommen. Dort schlendern einmal im Jahr Figuren aus den Geschichten von Charles Dickens durch die Gassen. Das kann eine Familie in Gewändern des 19. Jahrhunderts sein oder Handwerker in standesgemäßer Kleidung sind dabei. Die Besucher werden zu einer Reise in die Vergangenheit eingeladen, so Gerwien. Ausgangspunkt war für sie, dass man für den Weihnachtsmarkt ein neues Konzept brauche. Neues Publikum wolle man anziehen, aber auch das Stammpublikum weiterhin zum Besuch der Mittelstraße animieren. „Sie sollen merken, dass es sich lohnt, über die Mittelstraße zu laufen. Und wichtig ist, es soll etwas für alle Generationen sein“, betonte Gerwien.

Der Plan sieht vor, dass es an der Ludgerus-Kirche einen Eingang gibt. Die „Schauspieler“ sind bis zum Weihnachtsdorf am Rathaus auf der ganzen Mittelstraße anzutreffen, als Frau mit Baby auf dem Arm, als Kinder, die auf der Straße spielen, als Schäfer, der mit seinen Tieren umherzieht, oder als Bierkutscher, der Bier ausschenkt. Dickens zeige in seinen Geschichten das Elend der Unterschicht, präsentiere aber auch viele skurrile Charaktere. Und die Figuren und Geschichten passen in die Weihnachtszeit, so Gerwien.

Die GaGu-Zwergenhilfe will die „Schauspieler“ finden, vorbereiten und auch bei der Herstellung der Kostüme behilflich sein. Die zahlreichen Schermbecker Vereinen werden sie nun ansprechen, kündigte Gerwien an. Als Termin biete sich aus ihrer Sicht das dritte Adventswochenende an. Zum Abschluss soll es eine Parade der Schauspieler geben, die so die Bühne Mittelstraße verlassen.

Ein recht positives Echo gab es zu diesen Pläne von Seiten der Einzelhändler. „Es ist eine Menge Arbeit, aber auch eine Riesenchance“, meinte WG-Vorsitzender Wolfgang Lensing.

Im Weihnachtsdorf wird es nur eine Hütte für den Glühweinverkauf und Stände geben. Damit wolle man die Kosten herunterfahren, so Gerwien. Die Verlosung werde wie bisher laufen, die Fenster seien nur an einem Tag geöffnet.

**Der Westen, Michael Turek**



## Für Kinder, die niemanden haben

„Das war ein sehr beeindruckendes Fest“, versichern die Schermbecker. Unter den rund 200 Gästen war auch die „Second Lady“, die Ehefrau des Vizepräsidenten. „Die Kinder haben ein Lied gedichtet und gesungen.“

Dabei konnten die GaGus mit einer erfreulichen Nachricht nach Westafrika reisen: „Uns fehlten 3000 Euro“ sagt Gerwien zur Finanzlücke, die die 160 Meter lange Mauer riss, die ums Haus zu bauen war. „Sie hat ein Vermögen gekostet. Wir hoffen, dass das so gut geht“, aber über diese Sicherheitsauflage der Behörden war nicht zu diskutieren.

Als Retter in der Not zeigte sich der Weseler Verein „Wir helfen Kindern“ von der Grav-Insel in Wesel. Der in einen Zeitungsbericht vom Mauer- und Geldproblem las. Die fehlende Summe plus 900 Euro fürs Tor gab es von dort als unerwartetes Geschenk.

Akute Finanznöte

Dennoch, die Finanznöte des Vereins bleiben akut. Die 25 Euro pro Kind und Monat für eine Patenschaft sind zu wenig. 40 Euro müssten es sein, damit es für die Schule, das Essen und das Nötigste reicht. Jetzt sucht der Verein dringend Fördermitglieder, die gerne auch mit geringen Summen helfen sollen. Derzeit leben elf Jungen und Mädchen zwischen sieben und 13 Jahren in dem Haus, zehn weitere sollen bald hinzukommen, bei 21 liegt das Maximum. „Für Kinder, die sonst niemanden haben“, öffnen die Schermbecker das Haus. Sie müssen bei jeder Reise erleben, dass fast überall im Land viel Elend herrscht.

Den jungen Bewohnern des „Home of Hope“ geht es vergleichsweise gut: Sie besuchen die Grundschule, aber bis zu 80 Kinder lernen in einer Klasse. Sie leben einen geregelten Tagesablauf, bekommen eine warme Mahlzeit. Gerwien möchte gern mehr ermöglichen, den Kindern Obst geben, „aber das können wir uns nicht leisten“. Die Benzinpreise explodieren in Sierra Leone und zu allem Überfluss geht das Auto der Schermbecker allmählich kaputt.

Die Großen helfen den Kleinen

Um die Kinder kümmert sich Projektmanager und Gewährsmann Lamin Bangura, zwei Frauen ums Essen und das Waschen der Schuluniformen. Generell gilt: „Die Großen helfen den Kleinen“, der Zusammenhalt klappt. Als nächstes steht der Bau eines Kochhauses an, der Grundstein liegt bereits. Gerwien: „Der Brunnen ist noch nicht abgeteuft.“ Heißt: Der Verein muss teures Wasser kaufen.

„Hier bekommt jeder jeden Tag eine Chance“ sagte Gerwien auch dem jungen Abbas (inzwischen 20), der einst den Anstoß für den Hausbau gab. Aber der junge Mann zog es letztlich vor, in die Hauptstadt Freetown zu gehen.

Dass die Schermbecker in dem ehemaligen Bürgerkriegsland sehr gute Arbeit leisten, haben sie jetzt sogar schriftlich. Urkunden mit dem Lob „Bestes Kinderhaus in Sierra Leone“ bekamen die Reisenden von den örtlichen Behörden überreicht.

Wenig Hilfe brachte leider das Weihnachtsdorf im Dezember auf dem Rathausplatz: Etwas mehr als 4000 Euro waren das karge Ergebnis der Ehrenamtlichen für acht Tage Einsatz vor Ort. Nur soviel verrät Gerwien vorab: Ein neues Konzept ist in Arbeit.

Info: Um an weitere Spenden zu kommen, startet die GaGu-Zwergenhilfe bald den Verkauf von Kleider- und Trödelspenden sowie die Aktion „Magma 50“. Leere Marmeladengläser sollen 50 Cent-Stücke füllen. Nach der Jahreshauptversammlung Anfang März soll es damit losgehen. Und: Für zwei Kleinkinder suchen die Schermbecker dringend Paten. Weitere Infos auf [www.gagu-zwergenhilfe.com](http://www.gagu-zwergenhilfe.com)

**Der Westen, Andreas Rentel**

## **"Dickens-Festival" soll ein neues Highlight werden**

„Das ist eine Riesenchance für Schermbeck“, stellte der Werbegemeinschaftsvorsitzende Wolfgang Lensing bei der Jahreshauptversammlung begeistert fest, nachdem Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt zuvor in der Gaststätte Overkämping das Konzept für ein völlig neues vorweihnachtliches Fest vorgestellt hatten.

Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe lernten im Dezember das „Dickens Festijn“ im niederländischen Deventer kennen und waren so beeindruckt, dass sie beschlossen: „So etwas können wir auch in Schermbeck präsentieren.“

Nach der Präsentation am Montagabend sprach sich die Werbegemeinschaft für ein „Dickens-Festival“ in Schermbeck aus, das am dritten Dezember-Wochenende (15./16. Dezember) auf der Mittelstraße veranstaltet werden soll.

„Das kann für Schermbeck ein neues Highlight werden“, zeigte sich Winfried Wirtz zuversichtlich und fügte hinzu: „Der Weihnachtsmarkt ist es schon lange nicht mehr.“ Gudrun Gerwien und Gabi Schmitt haben schon eine klare Vorstellung von dem Schermbecker „Dickens-Festival“.

Die GAGUs wollen möglichst viele Schermbecker motivieren, in historischen Kostümen auf die Mittelstraße zu kommen, um an Personen aus dem Werk des englischen Schriftstellers Charles Dickens zu erinnern.

Oliver Twist und Co.

Den Besuchern sollen Mr. Pickwick und Oliver Twist ebenso begegnen wie Handwerker, Mütter mit Kindern, Büroschreiber oder Bierkutscher. Das Flair jener südenglischen Stadt Rochester in der Grafschaft Kent, in der Charles Dickens im 19. Jahrhundert literarisch wirkte, soll ein Stück weit in Schermbeck wiedererweckt werden.

Gruppen, die als Schausteller an dem Projekt „Dickens-Festival“ mitwirken wollen, können sich mit der „GAGU-Zwergenhilfe“ oder mit der Werbegemeinschaft in Verbindung setzen. „Wir werden auf Wunsch jeden Teilnehmer beraten“, verspricht Gudrun Gerwien und hofft, dass möglichst viele Vereine mitwirken.

Vielleicht sind einzelne Personen auch bereit, mit Zieglern und Töpfern an einen der bedeutendsten Wirtschaftszweige des vielhundertjährigen Schermbeck zu erinnern. Tipps für die Beschaffung von Kostümen werden von den GAGUs ebenfalls gegeben. In Sachen Theaterspiel sind die GAGUs ausgesprochene Profis, sind sie doch als Theatergruppe „Mamila“ längst in die Theatergeschichte Schermbecks eingegangen.

Auch die Kaufleute der Mittelstraße können sich in die Gestaltung des „Dickens-Festivals“ einbringen.

„Wünschenswert wäre es“, so Gudrun Gerwien, „wenn die Geschäftsleute in der geschäftstypischen Tracht des 19. Jahrhunderts aufträten.“ Die modernen Straßenschilder sollen mit antiken Schildern überklebt werden. Um die Vorbereitung des „Dickens-Festivals“ stemmen zu können, specken die GAGUs das Weihnachtsdorf auf dem Rathausvorplatz kräftig ab.

Kleinerer Weihnachtsmarkt

Ein Hüttendorf wird es nicht mehr geben, sondern nur noch Stände und eine Glühweinhütte. Die sind auch nur noch an den Adventssonntagen geöffnet. Mit dem „Dickens-Festival“ zieht sich die Werbegemeinschaft aus der bisherigen Form des Weihnachtsmarktes zurück, der in den letzten Jahren unter dem Namen „Schermbecker Advent“ lief.

Ob der „Marktplatz der Hilfe“ am ersten Adventssamstag bestehen bleibt oder sogar eine lockere Unterstützung durch die Kaufleute erfährt, ist derzeit noch offen.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



## Kinderheim in Sierra Leone wurde eingeweiht

Das Kinderheim „Home of hope“ in Sierra Leone wurde eingeweiht. Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und Johannes Nover von der Schermbecker „GAGU-Zwergenhilfe“ nahmen an der Eröffnungsfeier teil. Prominentester Gast war die „Second Lady“, die Frau des Vize-Präsidenten.

Die Bürgermeister der Distrikte des Umfelds von Lungi kamen ebenfalls in Begleitung weiterer offizieller Besucher, um den Deutschen ihren Dank auszusprechen für ein großes soziales Engagement. Eine überreichte Urkunde bescheinigt der GAGU-Zwergenhilfe, das „beste Kinderhaus in Sierra Leone“ errichtet zu haben.

Die „Second Lady“ durchschnitt ein Band, das den Weg frei gab zur Besichtigung. Mit von der Partie waren die Nachbarn, die als Geschenk eine Ziege mitbrachten. „The Mum is coming“, sangen die Kinder zu Ehren Gudrun Gerwiens, die auch schon bei früheren Besuchen voller Begeisterung von den Kindern als „Mutter“ des Kinderheims empfangen wurde. Einige Musikgruppen trugen zur Gestaltung der Eröffnungsfeier bei.

Die ersten elf Kinder sind bereits eingezogen. Im Sommer werden weitere zehn Kinder das Kinderheim beziehen.

Die 21 Kinder sind zwischen sieben und 14 Jahren alt. Etwa die Hälfte von ihnen kommt aus den „Amputy-Camps“, in denen Menschen leben, die an den Folgen des Krieges leiden. Die übrigen Kinder stammen aus Familien, in denen eine ausreichende Versorgung der Kinder nicht mehr gewährleistet ist.

Die Kinder sollen auf jeden Fall während der gesamten Schulzeit im Heim bleiben, nach Möglichkeit sogar bis zur Aufnahme einer Beschäftigung zur eigenen Versorgung. Während ihres Heimaufenthaltes werden die Kinder von Fatmata Kamura und von der Tochter des Projektmanagers Lamin Bangura betreut.

Nach dem gemeinsamen Frühstück werden die Kinder zur Schule gebracht. Nach der Rückkehr gegen 15 Uhr gibt es im Heim die zweite Mahlzeit.

Nach dem gemeinsamen Spielen wird - so ist es landesüblich - gegen Abend mit den Hausarbeiten begonnen, bei denen die Kinder gleichfalls betreut werden. Einmal wöchentlich, meist samstags, sitzen die Kinder vor dem Fernseher.

Viel Aufmerksamkeit für die Kinder

Beim Besuch der „Mum“ aus Schermbeck haben die Kinder gerne aufs Fernsehen verzichtet, gab es doch als Ersatz Spiele mit der „Mum“, die ihnen auch noch das „La-le-Lu“ zum wiederholten Male vorsang und mit ihnen eine abgewandelte Form des „Plumpsacks“ spielte. So viel Aufmerksamkeit sind die Kinder in der Regel nicht einmal von ihren eigenen Müttern gewohnt.

Obwohl die Schermbecker rund 4000 Euro mit auf die Reise nach Sierra Leone nehmen konnten, die ihnen von der Weseler Initiative „Wir helfen Kindern in Not“ zur Verfügung gestellt wurden, fehlt es hinten und vorne an Geld.

Es hat sich inzwischen herausgestellt, dass der Patenschaftsbetrag in Höhe von 25 Euro nicht ausreicht, um die Ganztagsversorgung eines Kindes zu gewährleisten. Die 18 Cent, die ein Kind für das tägliche Getränk mit zur Schule bekommt, müssen ebenso aufgebracht werden wie die Transportkosten zur vier Kilometer entfernten Schule und die Kosten für die medizinische Behandlung.

Da auch noch Geld benötigt wird für weitere Baumaterialien und für den Brunnenbau, hofft die „GAGU-Zwergenhilfe“ auf finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung. Patenschaften sind ebenso willkommen wie neue Fördermitglieder.

Wer das Projekt der GAGU-Zwergenhilfe unterstützen möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Kinderheim“ einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00) überweisen. Auf Wunsch wird eine Spendenquittung erstellt. Dies sollte auf dem Überweisungsvordruck vermerkt werden.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



## Große Eröffnungsfeier

„Wir waren vom 29. Januar bis 7. Februar erneut in Sierra Leone, um das home of hope nun offiziell einzuweihen“, sagt Gudrun Gerwien. Dass sie die Eröffnung nicht alleine feiern würden, das war den beiden Helfern schon klar, aber dass letztlich so viele Interessierte, vor allem aber Offizielle kamen, hat das Gagu-Team dann doch überrascht. „Tatsächlich kam wie angekündigt die „Second Lady“ – so wird hier die Frau des Vizepräsidenten genannt – aber auch sämtliche Bürgermeister der umliegenden Dörfer ließen es sich nicht nehmen, bei der Eröffnungsfeier dabei zu sein.“ Rund 200 Gäste wurden an diesem Tag auf dem Gelände von Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt und natürlich den Kindern herzlich begrüßt.

Elf Kinder wohnen derzeit im home of hope. Zehn weitere sollen im Sommer folgen. „Die Kinder kommen aus Freetown oder den Amputee-Camps. Viele von ihnen sind Halb- oder Vollwaisen und sehr schlecht versorgt, oftmals traumatisiert“, sagt Gudrun Gerwien. Im home of hope erhalten Sie nicht nur ein neues Zuhause, sondern erfahren auch Liebe und Geborgenheit, bekommen die Möglichkeit einen Schulabschluss zu machen und werden rundum versorgt. „Leider können wir den Kindern aber nur zwei Mal am Tag ein Essen anbieten, mein Wunsch war es eigentlich, dass die Kinder mindestens drei Mal am Tag etwas Gutes zu Essen bekommen und dazu immer frisches Obst, aber leider sind auch uns da finanziell die Hände gebunden“, sagt Gudrun Gerwien, „denn man kann so sagen: Unsere Kasse ist voll leer. Wir sind pleite.“

Vor allem der Bau der Mauer, die das Gelände des Kinderhauses umgibt, hat Geld verschlungen. „Leider war es eine gesetzliche Auflage, diese Mauer zu errichten“, sagt Dieter Schmitt. Mit knapp 4.000 Euro schlug der Bau der Mauer zu Buche. „Geld, das wir nicht hatten, aber drei Tage vor unserem Abflug kam der Verein Wir helfen Kindern e.V. aus Wesel auf uns zu, der uns das Geld für die Mauer und das Tor zur Verfügung stellte.“ Seitdem die Kinder ins home of hope eingezogen sind zeigt sich aber auch, dass 25 Euro für die Patenschaft eigentlich nicht ausreichen. „Eigentlich bräuchten wir pro Kind 40 Euro im Monat, aber das wollen wir unseren Paten natürlich auch nicht zumuten. Wir hoffen daher, dass wir in nächster Zeit möglichst viele Fördermitglieder gewinnen können, die unseren Verein monatlich mit 5 oder 10 Euro unterstützen.“ Zudem verteilen die Gagus zur Zeit so genannte Magma-Gläser. Das sind Marmeladengläser, in denen 50 Cent Stücke gesammelt werden, bis die Gläser voll sind. Diese verteilen die Gagus derzeit in Schermbeck. „Wir planen außerdem einen Trödel- und Kinderkleidermarkt und auch in Sachen Weihnachtshaus soll sich einiges ändern.“ GK

Darüber hinaus sucht die Gagu Zwergenhilfe immer noch nach Paten. Aktuell werden dringend Paten für Idrissa und Ibrahim gesucht. Beide Kinder sind zwei Jahre alt und unterernährt, sie brauchen dringend Hilfe.

Spendenkonten: GAGU-Zwergenhilfe e.V. Deutschland

Volksbank Schermbeck  
Kontonummer: 777 777 900  
Bankleitzahl: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck  
Kontonummer: 254 854  
Bankleitzahl: 356 500 00

**Lebensart regional**

### **Kasse der GAGU'S voll leer**

Aber: „Wir sind pleite, unser Konto ist voll leer“, berichtete sie bei ihrer Rückkehr. Eine Hoffnung sei der Erlöses vom Weihnachtsdorf gewesen. Doch dieser blieb unter den Erwartungen „4000 Euro sind uns geblieben, das ist für unseren Arbeitseinsatz zu wenig“. So wird es das Weihnachtsdorf in der bisherigen Form nicht mehr geben. Über das neue Konzept aus dem Nähkästchen plaudern, das mochte Gudrun Gerwien allerdings noch nicht.

Die Unterhaltungskosten für das Heim (rund 1000 Euro monatlich) und die Notwendigkeit eines neuen Autos reißen tiefe Löcher in die Kasse der GAGU Zwergenhilfe. Außerdem ist der Weg zur Schule recht weit, so dass Gudrun Gerwien gern Fahrräder für die Kinder besorgen möchte. Festgestellt hat der Vorstand des Vereins auch, dass der Betrag von 25 Euro für ein Patenkind zu niedrig ist. „Wir bräuchten für die Rundumversorgung, sprich, Essen, Kleidung und Schule 40 Euro“, so Gerwien. Dieses Defizit soll nun mit Fördermitgliedern geschlossen werden.

Und: „Ich hab den lieben Gott gebeten tätig zu werden“. Und das hilft offensichtlich, denn immer wieder kommen auch unerwartete Spenden herein. So geschehen vor Weihnachten, als der Verein „Hilfe für Kinder in Not“ aus Wesel ihr 3.900 Euro mit auf die Reise gab. Damit wurde der 160m lange Mauerbau um das Kinderheim finanziert, sowie ein Eingangstor gekauft und eingesetzt. Eine gesetzliche Auflage die durchgeführt werden musste, die Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt allerdings auch begrüßen, denn: „Es ist ruhiger geworden am Haus“.

Aktuell sucht der Verein Paten für zwei Kleinkinder, die in der Betreuung des Heimes stehen. Die Säuglingsnahrung ist für die Mütter in Sierra Leone fast unbezahlbar, so dass die Sterblichkeitsrate entsprechend hoch ist. Auch bei ihrem Aufenthalt im Januar/Februar bat eine Mutter wieder um Hilfe. „Das Kind war jedoch so unterernährt, dass ich nichts tun konnte als sie mit dem Baby ins Krankenhaus zu schicken“, erzählt Gudrun Gerwien.

Die Werbung um Fördermitglieder, sowie Kleider- und Trödelmärkte sollen in naher Zukunft helfen, die leeren Kassen wieder zu füllen. Von dem Weseler Verein übernehmen die „GAGU'S" die Aktion „Magma 50“. Leere Marmeladengläser, hübsch verziert sollen verteilt und dann mit 50Cent Stücken gefüllt werden.

Mit Liebe und Strenge geht sie in Sierra Leone ans Werk, was besonders auch Abbas, der den Anstoß für den Bau des Heimes gab, merkte. Dieser pendelte zwischen der Hauptstadt und dem Heim hin und her. „Jeder bekommt hier jeden Tag eine Chance, aber das geht gar nicht“, machte Gudrun Gerwien dem zwischenzeitlich erwachsenen jungen Mann klar. Abbas ging.

Mit großem „tamtam“ ist das „Home og Hope“ am 2. Februar offiziell durch die Gattin des Vice Präsidenten Frau Kadija Sam Sumana, auch „Second lady“ genannt, sowie die stellvertretende Ministerin für Soziales, Gleichstellung und Kinder-Angelegenheiten, Madam Rosaline Oya Sankoh eröffnet worden. Die Bürgermeister der Umgebung von Lungi, sowie auch die Nachbarn freuten sich ebenfalls über die Fertigstellung und feierten mit. Eine Urkunde die der Vorstand erhielt, bescheinigt nun die gute Arbeit des Vereines.

### **Schermbeck grenzenlos**



## Bestes Kinderhaus in Sierra Leone

>>Die Mauer hat uns ein Vermögen gekostet<<

Dabei konnten die GaGus mit einer erfreulichen Nachricht nach Westafrika reisen: "Uns fehlten 5000 €" sagt Gerwien zur Finanzlücke, die die 160 Meter lange Mauer riss, die ums Haus zu bauen war. "Sie hat ein Vermögen gekostet. Wir hoffen, dass das so gut geht", aber über diese Sicherheitsauflage der Behörden war nicht zu diskutieren.

Als Retter in der Not zeigte sich der Weseler Verein Grav-Insel, der in einem WAZ-Bericht vom Mauer- und Geldproblem las. Die fehlende Summe plus 900 € fürs Tor gab es von dort als unerwartetes Geschenk. Gerwien: "Ich hatte Herzklopfen." Dennoch, die Finanznöte des Vereins bleiben akut. Die 25 € pro Kind und Monat für eine Patenschaft sind zu wenig. 40 € müssten es ein, damit es für die Schule, das Essen und das Nötigste reicht. Jetzt sucht der Verein dringend Fördermitglieder, die geme auch mit geringen Summen helfen sollen.

Derzeit leben elf Jungen und Mädchen zwischen sieben und 13 Jahren in dem Haus, zehn weitere sollen bald hinzukommen, bei 21 liegt das Maximum. "Für Kinder, die sonst niemanden haben", öffnen die Schermbecker das Haus. Sie müssen bei jeder Reise erleben, das fast überall im Land viel Elend herrscht.

Den jungen Bewohnern des "Home of Hope" geht es vergleichsweise gut: Sie besuchen die Grundschule, aber bis zu 80 Kinder lernen in einer Klasse. Sie leben einen geregelten Tagesablauf, bekommen eine warme Mahlzeit. Gerwien möchte gern mehr ermöglichen, den Kindern Obst geben, "aber das können wir uns nicht leisten". Die Benzinpreise explodieren in Sierra Leone und zu allem Überfluss geht das Auto der Schermbecker allmählich kaputt.

Um die Kinder kümmert sich Projektmanager und Gewährsmann Lamin Bangura, zwei Frauen ums Essen und das Waschen der Schuluniformen. Generell gilt: "Die Großen helfen den Kleinen", der Zusammenhalt klappt. Als nächstes steht der Bau eines Kochhauses an, der Grundstein liegt bereits. Gerwien: "Der Brunnen ist noch nicht abgeteuft," Heißt: Der Verein muss teures Wasser kaufen.

"Hier bekommt jeder jeden Tag eine Chance" sagte Gerwien auch dem jungen Abbas (inzwischen 20), der einst den Anstoß für den Hausbau gab. Aber der junge Mann zog es letztlich vor, in die Hauptstadt Freetown zu gehen.

Dass die Schermbecker in dem ehemaligen Bürgerkriegsland sehr gute Arbeit leisten, haben sie jetzt sogar schriftlich. Urkunden mit dem Lob "Bestes Kinderhaus in Sierra Leone" bekamen die Reisenden von den örtlichen Behörden überreicht.

Wenig Hilfe brachte leider das Weihnachtsdorf im Dezember auf dem Rathausplatz: Etwas mehr als 4000 € waren das karge Ergebnis der Ehrenamtlichen für acht Tage Einsatz vor Ort. Nur soviel verrät Gerwien vorab: Ein neues Konzept ist in Arbeit.

SPENDEN Mit Aktion Magma 50

Um an weitere Spenden zu kommen, startet die GaGu-Zwergenhilfe bald den Verkauf von Kleider- und Trödelspenden sowie die Aktion "Magma 50". Leere Marmeladengläser sollen mit 50 Cent-Stücken gefüllt werden. Nach der Jahreshauptversammlung Anfang März soll es damit losgehen. Und: Für zwei Kleinkinder suchen die Schermbecker dringend Paten. Weitere Infos auf [WWW.GAGU-Zwergenhilfe.com](http://WWW.GAGU-Zwergenhilfe.com)

WAZ, Andreas Rentel

## Kadija Sumana Commissions Orphanage - Kadija Sumana beauftragt Waisenhaus

Mrs. Sumana lauded the work of the organization and stressed that the orphanage called "Home of Hope" will help to develop the children of Sierra Leone to become future leaders. She said the bilateral relationship between Germany and Sierra Leone has improved significantly over the years. She appealed to the Germans to continue the good work and added that they should not stop at the construction of the orphanage. While Mrs. Sumana encouraged them to stretch to other areas, she also warned that they abide by the rules and regulations of the Social Welfare ministry.

The deputy Minister of Social Welfare, Gender and Children's Affairs, Madam Rosa line Oya Sankoh commended the orphanage for being the best and disclosed that her ministry is putting modalities in place for more action on the children's issues. She said the ministry has already developed a new programme called the integration of street children programme through which she said they have built two 'safe houses.' Minister Sankoh told Gagu to continue their good work stressing that her ministry will continue to support them.

In response, the Director of Gagu Sierra Leone, Mrs. Gudrun Gerwien expressed appreciation to the Government and people of Lungi for the provision of the land to build the orphanage. She disclosed that they have more projects to implement in the country. She also expressed gratitude to the Project Coordinator Mr. Osman Turay for the good work.

Traditional performances climaxed the occasion.

deutsche Version:

Kadija Sumana beauftragt Waisenhaus

Die Frau des Vice President Frau Kadija Sam Sumana hat am Donnerstag, den zweiten Februar das von der deutschen Charity-Gruppe GAGU erbaute Waisenhaus in Lungi, im Distrikt Kafu Bullom Häuptlingstum Port Loko eröffnet.

Frau Sumana lobte die Arbeit der Organisation und betonte, dass das Waisenhaus "home of hope" helfen wird, die Kinder von Sierra Leone zu zukünftigen Führungskräften zu entwickeln. Sie verwies weiterhin darauf, dass sich die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Sierra Leone im Laufe der Jahre signifikant verbessert haben und sie appellierte an die Deutschen die gute Arbeit fortzusetzen. Frau Sumana ermutigt die Deutschen auch, die Aktivitäten auf zusätzliche Bereiche, unter Beachtung der Regeln und Vorschriften des Sozialministerium, zu erweitern.

Die stellvertretende Ministerin für Soziales, Gleichstellung und Kinder-Angelegenheiten Madam Rosaline Oya Sankoh lobte das Waisenhaus als das Beste und erklärt, dass ihr Ministerium auf mehr Aktionen zu Kinder-Themen setzt. Über das Programm zur Integration von Straßenkindern sind bereits zwei Häuser entstanden. Ministerin Sankoh bittet GAGU die gute Arbeit fortzusetzen und betont, dass ihr Ministerium die Aktivitäten auch zukünftig unterstützen wird.

Die Direktorin von GAGU Sierra Leone, Frau Gudrun Gerwien, dankte der Regierung und den Leuten von Lungi für die Bereitstellung des Grundstücks zum Bau des Waisenhauses. Sie kündigte an, weitere Projekte im Land umzusetzen und dankte auch dem Projektkoordinator Herrn Osman Turay für die bisherige Arbeit.

Traditionelle Aufführungen begleiteten die Eröffnung des Hauses.

**New Vision Sierra Leone, Tuesday 7th February, 2012**

## Second Lady Commissions New Orphanage / Zweite Dame beauftragt neues Waisenhaus

She maintained that the children are the future leaders of tomorrow and appealed to the Lungi community to give a helping hand to the home. The Second Lady stressed that the orphanage is a blessing in disguise for the Lungi people and encouraged them to protect and secure the iconic edifice. In commending the Germans for their laudable venture, she mentioned that Germany and Sierra Leone have a good bilateral relationship which she said has grown from strength to strength. She noted that a long time ago there was no need for an orphanage in the country but that the eleven year war rendered many children homeless and with parents to fend for them.

Mrs. Sam Sumana whilst urging Gagu Sierra Leone to abide by the rules and regulations of the Social Welfare Ministry also appealed that the organization should not only stop at maintaining children's home but also to stretch out to other areas.

In her address, the Deputy Minister of Social Welfare, Gender and Children's Affairs Madam Rosaline Oya Sankoh underscored the importance of orphanage in the country and said that about 12 to 18% of children in Sierra Leone are without parents. She lauded Gagu for the two magnificent structures they had constructed for the Lungi children and appealed that they continue their good work. The Minister said the standard of education is going down in the country but told her audience that government is putting modalities in place for the children. "This is the best orphanage I have seen" Madam Sankoh said.

In response, the Executive Director of Gagu Sierra Leone expressed appreciation and gratitude to the government and the people of Lungi for the assistance and provision of a spacious land for the construction project. She maintained that the Home of Hope orphanage is the first among series of projects for Sierra Leone.

She showered praises on the Project Coordinator, Osman Turay who convinced her and others to come to Sierra Leone and help poor children. Other German members in Gagu include Mr. Dieter Schmitt and Mr. Johannes Nover.

deutsche Version:

Zweite Dame beauftragt neues Waisenhaus

In ihrer Rede vor der Mammut-Versammlung, erklärte Frau Sam Samura das neue Waisenhaus "home of hope" als eines der besten im Land. Sie fügte hinzu, dass das Haus helfen wird, die ständig wachsende Zahl von Straßenkindern zu fördern. Sie erklärte, dass die Kinder die zukünftigen Führungskräfte von morgen sind und appellierte an die Gemeinde Lungi, dem Haus eine helfende Hand zu sein. Die Zweite Dame betonte, dass das Waisenhaus ein Segen für die Menschen in Lungi ist und ermutigte sie zum Schutz und zur Sicherung des ikonischen Gebäudes. Sie lobte die Deutschen für ihr Unterfangen und erwähnte, dass Deutschlands und Sierra Leones bilaterale Beziehungen an Stärke gewinnen. Sie führt aus, dass es vor langer Zeit keine Notwendigkeit für ein Waisenhaus im Land gab. Elf Jahre Krieg machten aber viele Kinder und mit den Eltern obdachlos und unfähig für sie zu sorgen.

Frau Sam Sumana verwies GAGU Sierra Leone, sich an die Regeln und Vorschriften des Social Welfare Ministerium zu halten und appellierte dafür, dass die Organisation sich nicht nur auf die Aufrechterhaltung des Kinderheims konzentriert, sondern ihre Aktivitäten um andere Bereiche erweitert.

In ihrer Ansprache unterstrich die stellvertretende Ministerin für Soziales, Gleichstellung und Kinder-Angelegenheiten Madam Rosaline Oya Sankoh die Bedeutung des Waisenhauses im Land. Etwa 12 bis 18% der Kinder in Sierra Leone sind ohne Eltern. Sie lobte Gagu für die beiden herrlichen Gebäude, die sie für die Kinder in Lungi gebaut haben und appellierte, dass sie weiterhin ihre gute Arbeit fortsetzen. Die Ministerin sagte, der Standard der Ausbildung verschlechtert sich im Land, deshalb schafft die Regierung an Ort und Stelle mehr Möglichkeiten für die Kinder. "Das ist das beste Waisenhaus, das ich gesehen habe," schloss Madame Sankoh.

Die geschäftsführende Direktorin von GAGU Sierra Leone hat ihre Wertschätzung und Dankbarkeit, gegenüber der Regierung und dem Volk von Lungi, für die Unterstützung und die Bereitstellung eines Grundstücks für das Bauvorhaben, zum Ausdruck gebracht. Sie erklärte, dass das home of hope Waisenhaus das erste einer Reihe von Projekten für Sierra Leone ist.

Sie lobte den Projektkoordinator, Osman Turay, der sie und andere nach Sierra Leone bat und davon überzeugt hat, den armen Kindern zu helfen. Weitere deutsche Mitglieder von GAGU sind Herr Dieter Schmitt und Herr Johannes Nover.

**Global Times Sierra Leone, Tuesday 7th February, 2012**



## Regierung fordert eine Mauer rund um das „Home of Hope“

Um Spenden bittet die GaGu-Zwergenhilfe. Um das Kinderhaus „Home of Hope“ und das ganze Grundstück muss eine Mauer gezogen werden, betont Vorsitzende Gudrun Gerwien. Weiter: „Das ist eine Auflage der Regierung und soll das Gebäude sichern“, falls jemand vermuten sollte, dass sich Reichtümer dort verbergen.

Gerwien dazu: „Ich finde, der Reichtum unseres „Home of Hope“ besteht einzig in der großzügigen Unterstützung aller Förderer und Sponsoren sowie der Paten, die den Bau und somit unsere Arbeit wohlwollend begleitet haben.“

Eisen ist sehr teuer in Sierra Leona

Dennoch: Ausnahmsweise heiße es „die Mauer muss her“ und die kostet den Verein „ein kleines Vermögen“, rund 5000 €. Die Schermbecker haben gewisse Auflagen zu erfüllen. Fundamente und Pfeiler müssen her sowie ein eisernes Eingangstor (kostet allein rund 900 €). Das Problem: Eisen ist sehr teuer in Sierra Leone.

Auch die Kosten für Zement und Sand explodieren gerade in dem westafrikanischen Land. Ein Vorteil: Die Helfer vor Ort stellen die Steine selbst her. Über die Gründe für die stark gestiegenen Preise kann Gerwien nur spekulieren. Sie vermutet, dass die Regierung den Wiederaufbau nach dem Bürgerkrieg vorantreiben will. Aber sie befürchtet, dass die Menschen, für die sich die GaGus engagieren, davon kaum profitieren werden. „Da wird es eher schlimmer.“

Ohne Mauerbau erlischt die Betriebserlaubnis

Der Mauerbau muss bis Ende Januar abgeschlossen sein, sonst dürfen keine weiteren Kinder ins „Home of Hope“ aufgenommen werden und die Betriebserlaubnis erlischt. Mit dem Bau der Mauer hat der Verein schon begonnen.

Ab Sonntag, 29. Januar, reisen die GaGus wieder nach Sierra Leone. Es soll am Haus einen offiziellen Empfang mit Regierungsvertretern inklusive Einweihung geben.

Gerwien: „Es ist wie immer: Jeder Euro zählt.“ Denn leider hat das Weihnachtsdorf nicht den erhofften Erlös gebracht (WAZ berichtete). Dazu: Das neue Konzept steht. Bald wird es den Verantwortlichen vorgestellt. Infos: [www.gagu-zwergenhilfe.com](http://www.gagu-zwergenhilfe.com)

**WAZ, rtl**



## Weihnachtsdorf auf dem Tiefpunkt

Am Wochenende öffnete das Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz zum letzten Mal im Advent 2011, die Gewinne hinter den restlichen Fenstern am Weihnachtshaus wurden sichtbar. Gelegenheit, auf diese vierte Aktion unter der Regie der GaGu-Zwergenhilfe und des Gemeindemarketingvereins zurückzublicken. Zumindest die Bilanz der GaGu-Vorsitzenden fällt zwiespältig aus. „In dieser Form wird es das nicht mehr geben“, stellte Gudrun Gerwien bereits klar.

Der Aufwand der Ehrenamtlichen stehe in keinem Verhältnis zum Erlös, der für das Hausprojekt „Home of Hope“ in Sierra Leone gedacht ist. „Es passt einfach nicht mehr“, sagt sie, zumal der Verein die Kosten zum Beispiel für den Strom erst einmal erwirtschaften müsse. Und: „Der Rückhalt fehlt. Was wir hier erleben, reicht nicht für unseren Einsatz“, bedauerte sie. Schließlich verbarg sich hinter dem Dorf mehr Arbeit und Einsatz als die reinen Öffnungszeiten freitags und samstags vermuten ließen. Gerwien: „Das macht nachdenklich.“

„Wir nehmen uns die Zeit und machen es gerne“, versicherte Kerstin Andres stellvertretend für die freiwilligen Helfer. Es sei traurig, dass die Mühe vom Schermbecker Publikum nicht honoriert werde. Dieses vierte Jahr des Dorfes unter GaGu-Regie sei der „Tiefpunkt“.

Beispiel Nikolausumzug: Waren in den Vorjahren noch bis zu 150 Jungen und Mädchen dabei, machte sich diesmal nur noch rund die Hälfte samt Eltern auf den Weg durchs Dorf. Gudrun Gerwien schilderte das negative Beispiel, dass manche Väter oder Mütter nur die Tüten mit den Süßigkeiten abholten, ohne die Kinder mitzubringen. Insgesamt: „Sehr schleppend“ verliefen die Wochenenden trotz regelmäßigen Begleitprogramms.

Über die Ursachen der schwachen Resonanz kann der Verein nur spekulieren, handfeste Kritik an bestimmten Punkten hörten die Mitglieder jedenfalls nicht. „Die Leute sind übersättigt“, vermutete Andres. Aber auch das nasskalte und oft stürmische Adventswetter nannten die GaGus als mögliche Ursache für den Publikumsschwund. Immerhin: Auf seine hiesigen Stammgäste kann sich der Verein verlassen. Sie signalisierten: „Wir fühlen uns hier wohl“, fasste Gerwien zusammen. Das galt auch für Auswärtige, die den Weg dorthin fanden.

Aufgeben will der Verein die Adventsaktion nicht. Die Vorsitzende hat schon eine Idee für ein neues Konzept, das die Mitglieder bald besprechen wollen. Mitte oder Ende Januar könnte das Vorhaben spruchreif sein. Gerwien optimistisch: „Es wird im nächsten Jahr wieder etwas geben.“

**WAZ, Andreas Rentel**

## Das „Home of hope“ in Sierra Leone wurde eröffnet

Zur Einweihung des „Home of hope“ kamen zahlreiche Gäste einschließlich der Bürgermeister aus den umliegenden Dörfern. Vor allem das Anschalten des Lichtes am Abend sei für alle Anwesenden ein erhabener Moment gewesen. Doch nicht nur gute Nachrichten haben die Gagus im Gepäck. „Es sterben zu viele Kinder in dem Land“, sagt Gudrun Gerwien. Oft könnte das Kindersterben verhindert werden, wenn die Frauen ihre Kinder entsprechend ernähren könnten. „Die Mütter füttern die Kinder ausschließlich mit Reis“, haben Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt festgestellt.

Babynahrung kennen die Mütter entweder nicht oder sie ist zu teuer. Den Tod der achtzehn Monate alten Fatima, die ihnen nach ihrer Ankunft in die Einrichtung gebracht wurde, konnten die Gagus nicht mehr verhindern. Das Leben des acht Monate jungen Ibrahim konnten sie im letzten Moment retten. Das Kind musste zunächst mit Flüssigkeit versorgt werden. „Ich habe kurzerhand eine Wodkaflasche genommen, die ich draußen gefunden habe, habe diese gereinigt, einen Finger von einem Einmalhandschuh darüber gestülpt, so konnte das Kind trinken“, sagt Gudrun Gerwien. Die Mutter des Kleinen kam jeden Tag zum „Home of hope“, damit der Kleine hier aufgepäppelt werden konnte. „Wir bringen den Müttern hier nicht nur bei ihr Baby richtig zu ernähren, sondern auch hygienisch richtig zu versorgen.

Dabei sind die Mütter oft entsetzt, wenn sie zum Beispiel hören, dass die Flaschennahrung nicht aufgewärmt werden darf“, erzählte Gudrun Gerwien. Mit dem naheliegenden Hospital schlossen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt einen Vertrag über einen monatlich zu entrichtenden Pauschalbetrag, der die ärztliche Versorgung der Bewohner des „Home of hope“ sichert. Ein weiteres zusätzliches Vorhaben ist eine Mütterberatung, die im „Home of hope“ eingerichtet werden soll. Regelmäßig sollen die Mütter durch eine Krankenschwester über die richtige Versorgung ihrer Kinder aufgeklärt werden.

Nicht enden will hingegen die Liste der Dinge, die noch vor Ort getan werden müssen. Zum Beispiel müsse aus Sicherheitsgründen eine Mauer um das Kinderheim gebaut werden. Noch dazu ist das hauseigenen Auto kaputt und die Menschen benötigen Kleidung und Fahrräder, damit die Kinder den weiten Weg zur Schule mit dem Rad absolvieren können. „Aber unsere Konten sind leer, es ist kein Geld mehr da“, sagt Dieter Schmitt. Die Gagus hoffen, dass am Weihnachtshaus wieder Geld erwirtschaftet werden kann, damit es den Kindern in Sierra Leone bald besser geht und Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt nur noch mit guten Nachrichten nach Hause zurückkehren.

Spendenkonto GAGU-Zwergenhilfe e.V. Deutschland

Volksbank Schermbeck  
Kontonummer: 777 777 900  
Bankleitzahl: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck  
Kontonummer: 254 854  
Bankleitzahl: 356 500 00

**LebensArt regional**



## GAGU Zwergenhilfe - Herbstgala mit tollem Programm!

Schermbeck: Rathaus | Wieder einmal ist Gudrun Gerwien und ihrem Team ein großer Wurf gelungen - wieder einmal sorgte die zum dritten Mal stattfindende Herbstgala im Schermbecker Rathaussaal für restlos begeisterte Zuschauer.

wer sie nicht kennt: Die GAGU-Zwergenhilfe e.V. wurde am 2. Oktober 2006 von ehemaligen Laienspielern der Theatergruppe Ma-mi-La gegründet, die bereits mehr als 16 Jahre den Erlös ihrer Theateraufführungen verschiedensten Hilfsorganisationen zur karitativen Verwendung zugeführt haben. Konfrontiert mit der immer noch herrschenden Not in vielen Ländern dieser Erde entstand die Vision mit noch größerem Engagement als bisher für Not leidende, Hilfe bedürftige Kinder und deren Familien einzutreten.

Und dieses geschieht eben u.a. auch mit der jährlichen Herbstgala, einer Parodienshow vom Allerfeinsten.

Ob "Mühlenhofmusikanten", "Judith und Mel", "Michael Jackson" oder "Vadder Abraham und die Schlümpfe", all diese Prominente durfte Gudrun Gerwien, die hervorragend durch diesen Abend leitete, begrüßen.

Auch "Claudia Jung", die "Kelly Family" oder "Paola" mit ihrem Hit "Peter Pan" waren zu Gast.

Highlight des Abends waren sicherlich Ausschnitte aus den Musicals "Tanz der Vampire" und "Die Schöne und das Biest". Mit wieviel Detailtreue und Liebe hier Gabi Schmitt sämtliche Kostüme geschneidert hatte, ist schon aller Ehren wert.

In diese Kostüme schlüpfen u.a. Conny Albertz als Madame Portine, Henning Friem als grandioser Lumière, Gudrun Gerwien als "Biest", Alana Sebastian als "die schöne Belle", sowie Christina Bleier, Obervampir Patrick Ijmker und „Professor Ambrosio“ alias Johannes Nover.

Zwischendurch wurde es aber auch immer wieder ernst, wenn Filmberichte über das neu entstandene "House of Hope" in der Sierra Leone gezeigt wurden. Auch als Gudrun Gerwien über ihre Enkeltochter berichtete und im Vergleich ein Patenkind aus Afrika gezeigt wurde, wurde manch einer im Saal sehr nachdenklich!

Eben diese Mischung aus Freude und Nachdenklichem machte diesen Abend zu einem weiteren Highlight in der Geschichte der GAGU Zwergenhilfe.

Nähere Informationen, so auch über Patenschaften und Spenden erhalten Sie auf der Homepage des Vereins unter: <http://gagu-zwergenhilfe.com/index.html>

**Carsten Kämmerer**



## Hilfe für die Ärmsten der Armen

Gewohnt herzlich wurden die „GAGUs“ Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und Johannes Nover während ihres Aufenthaltes von den Bewohnern des Ortes Lungu empfangen. Im Gegenzug gab's Geschenke. In sieben Koffern hatten die Schermbecker jede Menge Kinderbekleidung und Spielzeug mitgebracht.

### Dank an Bürgermeister

Im Rahmen eines Empfangs schlug die Stunde des Dankes. Die „GAGUs“ dankten den Bürgermeistern mehrerer Ortsteile für die Unterstützung bei den Vorbereitungen zum Bau des Kinderheimes. Sie schafften es zu verhindern, dass das Gelände als Eisenbahntrasse verwendet wurde.

2006, im Gründungsjahr der „GAGU-Zwergenhilfe“, entstand die Vision, sich mit größerem Engagement für Not leidende und Hilfe bedürftige Kinder und deren Familien einzusetzen. Über den mit der Theatergruppe „MaMiLa“ befreundeten Osman Turay, der aus Sierra Leone stammt, haben die Theaterleute unter dem neuen Namen „GAGU-Zwergenhilfe“ die Situation des Landes Sierra Leone näher kennen gelernt.

### Zwergenhilfe'Home of Hope' gebaut

Im April 2008 startete eine Wette in Schermbeck, die innerhalb eines Jahres 34 000 Euro erbrachte. Hinzu kam der Erlös aus Aufführungen im Rahmen der „Herbst-Gala“ und der Aufführung eines Theaterstückes. Das Grundstück fürs Kinderheim wurde im Februar 2009 gekauft. Im Sommer 2009 erfolgte der erste Spatenstich.

Inzwischen ist ein richtiges Schmuckstück entstanden. Zehn Schlafräume für drei bis vier Kinder sind entstanden. Noch stehen Restarbeiten an. Auf dem Außengelände soll ein Kochhaus errichtet werden. Außerdem soll eine Außentoilette gebaut werden. Das alles kostet Geld, sodass die „GAGU-Zwergenhilfe“ weiterhin auf die wohlwollende Unterstützung der hiesigen Bevölkerung angewiesen ist.

### Spendenkonto

Wer das Projekt der GAGU-Zwergenhilfe unterstützen möchte, kann unter Angabe des Stichwortes „Kinderheim“ einen Geldbetrag auf das Konto 777 777 900 bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) oder auf das Konto 254 854 bei der Verbands-Sparkasse Wesel (BLZ 356 500 00) überweisen.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**





## Die ersten Kinder zogen ins "Home of hope"

Der Verein ermöglicht den Kindern durch diese Einrichtung eine gesicherte Kindheit und die Gesundheitsvorsorge vor Ort.

Die Restarbeiten an der Elektrik, der Wasserversorgung und den sanitären Anlagen sind nun abgeschlossen, die Fenster eingebaut und die Erstreinigung der Räume erledigt. Die Inneneinrichtung ist noch nicht komplett, aber die Betten stehen bereits und die ersten 12 Kinder sind schon mit den beiden Kochfrauen vor der offiziellen Einweihung in das Kinderhaus eingezogen.

Die schlechte Nachricht ist eigentlich keine Beue, aber immer wieder aufs Neue tragisch: „Es sterben in dem Land zu viele Kinder“, erzählen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt. „Dabei müsste das nicht sein, wenn die afrikanischen Frauen wüssten wie sie ihre Kinder ernähren müssen“, so Gerwien.

Den Tod der achtzehn Monate alten Fatima (siehe Foto oben), welche ihnen nach ihrer Ankunft in die Einrichtung gebracht wurde, konnten sie nicht mehr verhindern, den des acht Monate jungen Ibrahim im letzten Moment. „Die Mütter füttern die Kinder ausschließlich mit Reis“, haben Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt festgestellt. Babynahrung kennen die Mütter nicht, außerdem ist sie teuer.

Um den kleinen Ibrahim (Foto links) mit Flüssigkeit zu versorgen hat Gudrun Gerwien eine Wodkaflasche die sie draußen fand, gereinigt, einen Finger von einem Einmalhandschuh darübergestülpt, damit das Kind trinken konnte.

Während die Kleine Fatima im Krankenhaus gestorben ist, darf Ibrahim leben. Jeden Tag kommt die Mutter nun zum "Home of hope", damit der Kleine „aufgepäppelt“ werden kann. Dabei lernt die Mutter, das Baby ernährungstechnisch und auch in Bezug auf Hygiene richtig zu versorgen.

„Die Mütter sind entsetzt wenn sie hören, dass die Flaschennahrung nicht aufgewärmt werden darf“, erzählte Gerwien. Aber mittlerweile genießen die GAGU's immer mehr Vertrauen bei den Menschen, so dass die Hilfe zur Selbsthilfe Früchte trage.

Ist eine Abordnung der GAGU's vor Ort, so spricht sich das in der Umgebung schnell rum und die Menschen kommen, um zu schauen ob etwas für sie abfällt, sei es Wasser, Nahrungsmittel, Bekleidung oder auch Spielzeug für die Kinder.

Auch bei diesem zweiwöchigen Besuch musste Gudrun Gerwien "Erste Hilfe" leisten und kleine und große Wunden versorgen. Auch Menschen mit größeren Verletzungen - zum Beispiel ein Mann mit einem abgequetschtem Finger- kommen voller Vertrauen zu ihr. Diese schickt sie dann nach der Ortsversorgung mit großen Überredungskünsten direkt ins Krankenhaus. Denn sie muss auch gegen Medizinmänner „kämpfen“, die den Menschen in Sierra Leone versichern im Krankenhaus keine Hilfe zu bekommen, sondern zu sterben.

Zur Einweihung des "Home of hope" kamen viele Gäste einschließlich der Bürgermeister aus den umliegenden Dörfern. Das Anschalten des Lichtes am Abend sei für alle Anwesenden ein erhabener Moment gewesen. In dem Haus haben 40 Kinder Platz, wobei nur absolute soziale Härtefälle aufgenommen werden, aber: „Fast alle Kinder die dort leben, sind dort soziale Härtefälle und die Auswahl fällt schwer“, berichten Gerwien und Schmitt.

Die jugendliche Fatu ist so ein Fall. Sie ist an Tuberkulose erkrankt und muss dringend operiert werden. Gudrun Gerwien hat sie aufgenommen und hofft darauf, eine Patenschaft vermitteln zu können. Sie hofft auch, dass die medizinische Versorgung von Fatu durch eine Institution wie zum Beispiel „Ärzte ohne Grenzen“ klappt, denn derzeit befände sich ein deutscher Arzt in dem naheliegenden Krankenhaus.

Mit dem Hospital schlossen Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt einen Vertrag über einen monatlich zu entrichtenden Pauschalbetrag, der die ärztliche Versorgung der Bewohner des „Home of hope“ sichere. „Das Geld das nicht verbraucht wird, wird zur Behandlung anderer Menschen verwandt“, das wurde sicher gestellt.

Ein weiteres Vorhaben ist eine Mütterberatung die im „Home of hope“ eingerichtet werden soll.

Gudrun Gerwien stellt sich darunter vor, dass eine Krankenschwester den Müttern vierzehntägig zur Verfügung steht und diese in allen Bereichen der Pflege des Kindes berät.

Die Liste dessen, was vor Ort noch getan werden muss ist noch lange nicht abgearbeitet, das berichteten Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt. Zum Beispiel müssen sie aus Sicherheitsgründen eine Mauer um das Kinderheim bauen, das ist eine gesetzliche Auflage. Das Auto ist kaputt, ein Kochhaus muss gebaut werden und die Menschen benötigen Kleidung und Fahrräder, damit die Kinder den weiten Weg zur Schule mit dem Radabsolvieren können.

Aber die Konten sind leer, es ist kein Geld mehr da. „Wir müssen erst wieder finanzielle Mittel erwirtschaften“, erklären Schmitt und Gerwien und: „Am besten wäre es wieder einen Container voll zu packen und loszuschicken“. Doch allein der Transport kostet 4.000 Euro. Wenn jeder Schermbecker 50 Cent spenden würde, dann wäre zumindest die Finanzierung des Transportes schon gesichert, sinnen die Beiden. Die GAGUs hoffen, dass am Weihnachtshaus wieder Geld erwirtschaftet werden kann, damit die Kinder zumindest im "Home of hope" leben können und eine Zukunft haben.

**Schermbeck grenzenlos**





### Gagu-Zwergenhilfe lädt ins Weihnachtsdorf ein

Das Weihnachtsdorf wird vom Verein „GAGU-Zwergenhilfe“ betreut. Nicht nur durch die Größe, sondern durch Romantik und Gemütlichkeit besticht das Weihnachtsdorf. Am ersten Wochenende sind die Öffnungszeiten des Weihnachtsdorfes denen des Adventsmarktes der Werbegemeinschaft angepasst. Das Dorf öffnet am Samstag (26.) um 11 Uhr. Ein Bummel lohnt sich auch zur Schlemmerhütte, zur Hütte des Männergesangvereins „Eintracht“ und an zwei Wochenenden zu den Ständen der Behindertenwerkstatt Dorsten und des erstmals teilnehmenden Netzwerkes der Georgsgemeinde, wo unter anderem Krippen ausgestellt und verkauft werden. In diesem Jahr wird erstmals ein beheiztes Zelt mit Sitzgelegenheiten aufgestellt, damit Besucher nicht die ganze Zeit über stehen müssen. An der offiziellen Eröffnung am Samstag um 15 Uhr wird der Dorstener Gitarrenspielkreis „C-Quadrat“ im Beisein der Ehrengäste musizieren.

Am Sonntag (27.) öffnet das Dorf um 14 Uhr. 15.30 Uhr: Wer - wie- was? Ratespiele für Groß und Klein. 17 Uhr: Claudia Schriefers und die GAGU-Kids laden zu einer Mini-Playback-Show ein. Freitag (2.): 18 Uhr: Das Dorf öffnet. 19 Uhr Zwei Fenster werden am Weihnachtshaus geöffnet, das die „GAGU-Zwergenhilfe“ im Auftrag des Vereins „Wir sind Schermbeck“ betreut. Den Aufbau des Weihnachtshauses hat der Boßelclub übernommen. Hinter den 24 Törchen verbergen sich Gutscheine für wertvolle Preise. Wer das richtige Los für den 24. Dezember hat, gewinnt ein E-Bike des RWE im Wert von 2500 Euro. Die Bundestagsabgeordnete Sabine Weiss sponsert für den 17. Dezember eine Vier-Tages-Reise nach Berlin für zwei Personen. Lose kosten einen Euro und sind ab sofort bis zum 17. Dezember erhältlich.

Nikolaus-Laternenzug

Samstag (3.): 17 Uhr: Das Dorf öffnet. 19 Uhr: Ein Fenster wird geöffnet. 19.15 Uhr: Fensterpaten-Time. 19.30 Uhr: Die „Country Liners Dorsten“ gastieren im Weihnachtsdorf. Die Programme für die weiteren Wochenenden werden wir rechtzeitig bekannt geben. Schon jetzt sei auf den Nikolaus-Laternenzug hingewiesen, der am 10. Dezember um 17.15 Uhr am Marienheim beginnt und um 17.45 am Rathaus endet.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



### Lamin Bangura zu Besuch bei den GAGU`s

Im Kreise vieler Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe lernte Lamin Bangura am Donnerstagabend im Hecheltjens Hof Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter, den Schirmherrn Günther Beck und die Vertreter von Volksbank und Verbands-Sparkasse kennen, die das Projekt home of hope von Beginn an unterstützt haben. „Sie geben unsern Kindern eine Zukunft“, so Lamin Bangura der sich mit ergreifenden Worten im Namen der Kinder von Sierra Leone für die Hilfe beim Bau des Kinderhauses bedankte. Bangura hat im Bürgerkrieg seine Frau verloren und blieb mit vier Kindern zurück. Gemeinsam wird die Familie nun in das Haus, welches kurz vor der Fertigstellung steht, einziehen.

#### Lamin Bangura zu Besuch in Schermbeck

Am Montag 27.10.2011 flog er zurück und mit ihm eine Delegation des Vereins, die sich dort über den aktuellen Stand der Arbeiten persönlich informieren wird. Offiziell einziehen sollen die neuen Bewohner im Januar, dann soll auch die offizielle Einweihung stattfinden.

Mit 25 Euro pro Monat kann jeder ein Kind unterstützen und ihm damit für einen Monat Unterkunft und die Schulausbildung finanzieren. Darüber hinaus werden Gelder benötigt, um weitere Kinderhäuser bauen zu können.

Wer spenden möchte:  
GAGU-Zwergenhilfe e.V. Deutschland  
Volksbank Schermbeck  
Kontonummer: 777 777 900  
Bankleitzahl: 400 693 63

Verbandssparkasse Schermbeck  
Kontonummer: 254 854  
Bankleitzahl: 356 500 00

#### **Schermbeck grenzenlos**



## Kinderheim in Sierra Leone wird bald eingeweiht

Am Donnerstagabend lernte Lamin Bangura im Hotel-Restaurant "Haus Hecheltjen" nicht nur Mitglieder der "GAGU-Zwergenhilfe" kennen, sondern auch Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter, den Schirmherrn Günther Beck und Vertreter der Volksbank und Verbands-Sparkasse, die das Projekt "Kinderheim Home of hope" von Beginn an großzügig unterstützt haben.

Kinder haben stärkere Position

Lamin Bangura lernte in den letzten Tagen die Sehenswürdigkeiten Schermbecks kennen. Beeindruckt zeigte sich der Gast über die andere Form des Familienlebens in Deutschland, das den Kindern eine wesentlich stärkere Position innerhalb der Familie einräumt.

Auf dem Rückflug in die Heimat wird er am Montag von einer siebenköpfigen Abordnung aus Schermbeck begleitet. Während des Aufenthaltes der Schermbecker Gäste soll das Kinderheim im privaten Kreis eingeweiht werden. Die offizielle Einweihung soll Anfang Januar stattfinden. Bis dahin werden 30 Kinder, meist Vollwaisen, Einzug gehalten haben. Im Verwaltungstrakt wohnt Lamin Bangura mit seinen vier Kindern und zwei Pflegekindern und zwei Koch- und Kinderfrauen.

Verbindungsmann

Verbindungsmann zwischen dem Kinderheim und den Deutschen bleibt weiterhin Osman Turay, der das Projekt seit 2009 begleitet hat, die deutsche Sprache hervorragend beherrscht und in Sierra Leone alle wichtigen Kontakte zu Personen und Behörden knüpfte und auch die Preisverhandlungen mit den am Bau des Kinderheimes beteiligten Firmen führte.

Schirmherr Günther Beck (Tel. 02853/91570) ist bemüht, Paten für Kinder in Sierra Leone zu finden. Die Patenschaft für die Unterbringung und Beköstigung im Kinderheim kostet samt Schulausbildung 25 Euro/Monat.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



## Herbstgala: Die GAGU`s sagen danke

Neben dem unterhaltsamen Teil der Playbackshow, berichtete sie von ihrem Glück als frisch gebackene Großmutter und anhand von Einzelschicksalen von dem Schmerz vieler Großmütter in Sierra Leone, was betroffen machte.

### Die Schlümpfe zu Gast in Schermbeck

Die ehemalige britische Kolonie hat den Status des am wenigsten entwickelten von 177 untersuchten Ländern. Die medizinische Versorgung ist nicht gewährleistet, da die hierfür entstehenden Kosten nicht aufgebracht werden können. Die Ausstattung in den wenigen Krankenhäusern und Arztpraxen ist mehr als notdürftig. Es gibt kein Dach überm Kopf, kein Bett, selten Mahlzeiten und kaum Kleidung. Das Schulgeld kann nicht aufgebracht werden. Die Kinder kämpfen ums nackte Überleben von Heute nach Morgen - ohne Perspektiven für die Zukunft.

### Der Tanz der Vampire

Umso dankbarer sind Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt über die Unterstützung, die von den Bürgern und Sponsoren kommt. Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter bat anlässlich der Veranstaltung am Samstagabend darum, dem „Home of hope“ die Hilfe auch weiterhin zukommen zu lassen.

25 Leute vor, auf und hinter der Bühne sorgten dafür, dass die Herbstgala so bunt wie das Herbstlaub selber wurde. Ausflüge in die Welt des Schlagers, Pop und Musicals sorgten für Begeisterung im Saal. Die Darsteller sangen unter anderem als „Randfichten“ und Michelle“ Lieder die sich mit der Engelthematik befassten. Die „Kelly family“ war mit „We are the world“ zu Gast und Nena und Kim Wilde sangen „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“. Hübsch anzusehen waren die vielen Schlümpfe, die mit Vater Abraham ihren Auftritt hatten.

### Happy End für Die Schöne und das Biest

Peter Pan und Peterchens Mondfahrt gaben sich die Ehre und die besten Songs aus den Musicals „Die Schöne und das Biest“, sowie „Tanz der Vampire“ waren zu erleben.

„Nicht kleckern sondern klotzen“ hieß hier die Devise. Aufwändige Kostüme und perfekte Choreografien ließen die Veranstaltung zu einem Highlight im Schermbecker Veranstaltungskalender werden. „Wir versuchen das jedes Jahr auf die Beine zu stellen, träumen aber noch von einer Weihnachtsshow“, plauderte Gudrun Gerwien, die an diesem Abend gleich in mehrere Rollen schlüpfte, in der Pause ein wenig aus dem Nähkästchen.

### Schermbeck grenzenlos



## Tolle Herbstgala der Gagu-Zwergenhilfe

Gleich dreimal begeisterten zwei Dutzend „GAGUs“ am Wochenende die Zuhörer mit ihrer Parodien-Show, die so abwechslungsreich und bunt gestaltet war wie das Herbst-Laub. Gleich zu Beginn sorgten die beiden Putzfrauen Gerwine (Desiree Gerwien) und Milly (Magdalene Friem) mit ihrem Auftritt für schallendes Gelächter. Wie soll man auch Beethovens „Neunte“ kennen, wenn man nicht einmal weiß, dass er schon achtmal verheiratet war?

„Der liebe Gott hat auch nur zwei Hände“ versicherten die als Mühlenhofmusikanten auftretenden GAGUs, bevor Conny Albertz, Gudrun Gerwien, Sabine Horstmann und Anja Kott das Publikum mit einem Medley der Gruppe „Die Schäfer“ erfreuten. Gleich drei Lieder befassten sich mit der Engel-Thematik. „Ich schicke dir jetzt einen Engel“, versprach Michelle (Claudia Schriefers). Gudrun Gerwien, Anke und Anja Kott traten mit dem Lied „Wer heute noch an Engel glaubt“ als „Randfichten“ vor die Zuhörer, bevor Christina Bleier als Monika Martin versicherte: „Mein Engel bist du.“  
Musikalische Reise durch die Schlagerwelt

Auf der musikalischen Reise durch die Schlagerwelt trafen die GAGUs im Laufe des Abends jeden Geschmack. Lea Horstmann und Jenny Schmitt stellten das Lied „Zünd ein Licht an“ aus dem neuen Album „Wir fliegen“ der Geschwister Hofmann vor. Kerstin Andres und Susan Schoel wechselten mit Nenas und Kim Wildes „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ wenig später zur Pop-Musik. Da durfte auch der „King of Pop“, Michael Jackson, mit seinem „Billie Jean“ nicht fehlen.

Richtig feierlich wurde es, als Sabine Schidelko mit einer munteren Kinderschar als „Kelly Family“ das inzwischen 25 Jahre alte „We are the world“ anstimmte. Desiree Gerwien, Anja Kott und Conny Albertz luden zu einem Medley der Flippers ein; beim „Ja, der Oscar meines Herzens“, „100-mal“, „Du bist der Talisman“ und „Er war der größte Casanova“ sah man manchen Zuhörer mitsingen.

Für sozialkritische Texte und Lieder, die den Sinn des Lebens hinterfragen, haben die GAGUs seit langem ein Faible. So ließen sie diesmal Vadder Abraham und die Schlümpfe die Frage stellen: „Wem gehört die Welt?“ Sie ist nur geliehen, erfuhren die Zuhörer.

Kira Lensing erinnerte als Paola musikalisch an Peter Pan. Henning Friem sang Peter Pans Lied „Fliege deinen Traum“, bevor Claudia Schriefers mit Claudia Jungs „Mondlied“ aus „Peterchens Mondfahrt“ die Zuhörer in das Land der Träume entführte..

Zwei Musicals an einem einzigen Abend? Die GAGUs machten`s im Kleinstädtchen Schermbeck möglich. Im „Tanz der Vampire“ begegneten die Zuschauer dem Obervampir Patrick Ijmker und dem „Professor Ambrosio“ Johannes Nover. In dem Musical „Die Schöne und das Biest“ durften Henning Friem und Alana Sebastian den Parodien-Reigen bereichern.

### Bericht über das Kinderheim in Sierra Leone

Im Rahmen der Parodien-Show berichtete Gudrun Gerwien über das Projekt des Kinderheimes „Home of hope“ in Sierra Leone. Den Sponsoren und Paten, die Samstagabend als Ehrengäste geladen waren, dankte Gudrun Gerwien für ihre Unterstützung des Projektes. Im Beisein des Bürgermeisters Ernst-Christoph Grüter und des Schirmherrn Günther Beck überreichte sie Osman Turay eine goldene Laterne für seinen unermüdlichen Einsatz, vor allem im Kontakt mit den Behörden in Sierra Leone. Viel Lob gab`s für die GAGUs von Bürgermeister Grüter, der die Zuhörer bat, das Projekt „Home of Hope“ auch weiterhin zu unterstützen.

Im Finale überreichte Kerstin Andres der „GAGU-Mutter“ Gudrun Gerwien einen Blumenstrauß für „tolle Ideen, Motivation und Geduld“. Lob gab`s für Gabi Schmitt und ihre „schönsten Kostüme, die Schermbeck je gesehen hat.“

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



### Wenn aus Zwergen die Kellys werden

In herbstlicher Atmosphäre erwartet die Gäste ein buntes Programm mit Ausschnitten aus den Musicals „Die Schöne und das Biest“ sowie „Tanz der Vampire“. Zudem werden die GaGus unter anderem als Kelly Family, die Flipper und De Randfichten zu sehen sein. Rund zwei Stunden wollen sie ihr Publikum mit den Herbstgalas unterhalten. Der Erlös fließt wieder in das „Home of Hope“.

„Am Samstag sind nur noch einige Plätze frei“, betont Vorsitzende Gudrun Gerwien, denn der Abend sei vor allem für geladene Gäste gedacht. So wird dann Jongopie Siaka Stevens, der Botschafter Sierra Leones in Berlin, erwartet.

Auch Lamin Bagura, der Kontakt- und Gewährsmann des Vereins in dem westafrikanischen Land, soll anreisen. Die GaGus hoffen, dass er noch rechtzeitig die nötigen Papiere bekommt.

Details fehlen noch

Zum Stand des „Home of Hope“ auf der Insel Lungj, nahe der Hauptstadt Freetown: „Die Toiletten sind fertig, die Wasserversorgung läuft über einen Turm“, stellt Dieter Schmitt fest. Gerwien ergänzt: „Kleine Details fehlen noch.“ Fünf Kinder wohnen bereits im Verwaltungsgebäude des Kinder- und Jugendhauses, bis zu 30 sollen es später maximal werden. Die offizielle Einweihung plant der Verein im ersten Quartal 2012.

Am Montag, 24. Oktober, fliegen Gerwien und Schmitt wieder nach Sierra Leone, um sich den Fortgang des Projekts zu kümmern. Schmitt: „Es muss weitergehen.“

Dafür kann die Zwergenhilfe vor allem Geldspenden gut gebrauchen, denn die hohen Kosten für einen Container machen den Sach-Transport ziemlich schwierig. An weiteren Plänen mangelt es nicht: Das Außengelände des Heims soll umgestaltet werden, auch einen Spielplatz möchten die Schermbecker anlegen.

Ebenfalls sehr willkommen: Schermbecker Paten für die Kinder, oft Waisen des jahrelangen Bürgerkriegs. Ein Platz zum Wohnen und warmes Essen erwartet die jungen Bewohner im „Home of Hope“. Für Gerwien sind das ganz einfach „die Rechte der Kinder“.

Karten kosten 8 € und sind im Vorverkauf zu bekommen im GaGu-Zwergelädchen, Mittelstraße 19, Tel. 02853/ 60 48 91.

Weitere Informationen zum Projekt stehen auf der Internetseite [www.gagu-zwergenhilfe.com](http://www.gagu-zwergenhilfe.com).

**WAZ, Andreas Rentel**





### Grünkohl für "home of hope"

Denn zum dritten Mal fand im Januar bei der Familie Mühlenbrock das „Grünkohlessen mit Herz“ statt. Nein, es gab kein Herz zum Grünkohl, wie einmal ein Gast vermutete. Herz zeigten die Restaurantbesitzer, indem sie die Hälfte des Betrages für jede Portion, der GAGU Zwergenhilfe spendete. 300 Euro kamen so zusammen, über die sich Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt sehr freuten.

Mit viel Herz und noch mehr Engagement setzt sich der Verein für unschuldig in Not geratene Kinder und deren Familien in Sierra Leone ein. Elf Familien erhalten eine monatliche Geldleistung um überhaupt zu überleben. „An dem Punkt Hilfe zur Selbsthilfe leisten zu können, sind wir noch lange nicht angekommen“, schildern Schmitt und Gerwien die schlimme Situation.

Derzeit steht das Haus „home of hope“, welches von der GAGU Zwergenhilfe gebaut wird, kurz vor der Vollendung. „Wir hoffen dass die Bewohner in Kürze einziehen können“, so Gudrun Gerwien. Einen festen Termin mag sie nicht nennen, nachdem sich vor Ort schon mehrmals die Arbeiten aus den unterschiedlichsten Gründen verzögert hätten. 30 Kinder haben jetzt die Chance aus der hoffnungslosen Situation herauszukommen. „Das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, aber irgendwo muss man anfangen“, so Dieter Schmitt.

Am 07.05.2011 feierte das Committee of Sierra Leoneans NRW die Unabhängigkeit von Sierra Leone zusammen mit ihrer deutschen Botschaft und in Sierra Leone tätigen Hilfsorganisationen. Auch die GAGU-Zwergenhilfe wurde zu dieser Feier geladen mit der Bitte über das Projekt „home of hope“ und die Arbeit vor Ort zu berichten. In einer 25minütigen Ansprache kam Gudrun Gerwien gern dieser Bitte nach und schilderte eindrucksvoll ihre Erlebnisse vor Ort. Botschaftssekretär und Consul Ab Hassan K. Kondoh bedankte sich für die Arbeit des Vereins in Sierra Leone, entschuldigte sich ausdrücklich für die Probleme bei der Freigabe unseres im Januar 2011 nach Sierra Leone gesendeten Containers und versprach für zukünftige Aktionen eine bessere Unterstützung

### Scherubeck grenzenlos



### **Grünkohlessen fürs Home of Hope**

Viele Gemüseliebhaber kamen, um sich das Gericht aus der Küche der Familie Mühlenbrock schmecken zu lassen. "Die Wurst ist selbst hergestellt", verriet der Juniorchef am Abend und freute sich über die gute Resonanz.

Am 21.01.2011 reisten Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt und Johannes Nover nach Sierra Leone um die Schlussphase der Bauarbeiten am "Home of Hope" zu begleiten. Inzwischen läuft die letzte Bauphase und die GAGU`Swir hoffen, das bis zum Märzende alles fertig wird.

Im Oktober soll das Waisenhaus, welches die GAGU Zwergenhilfe "baut" dann offiziell eröffnet werden. 15 Jungen und Mädchen werden zunächst in das „Home of Hope“ einziehen, maximal 30 sollen es werden. Zwei Mütter sollen erstmal als Kochfrauen und Erzieherinnen helfen.

Als nächstes Projekt soll die Entstehung einer Ambulanz mit zwei Zimmern in Angriff genommen werden, in dem die Bewohner des Hauses quasi wie beim Hausarzt versorgt werden. Ganz in der Nähe wächst derzeit in großes Krankenhaus.

Dem Verein ist wichtig, dass die ganze Nachbarschaft vom „Home of Hope“ profitiert, etwa durch den Brunnen, der bald gebohrt wird. 25 Minuten Fußweg bis zur Wasserstelle sind dann Geschichte. Und: Gudrun Gerwien achtet im Haus auf strenge Regeln. Wer jemanden schlägt, fliegt 'raus und darf erst am nächsten Tag wiederkommen.

Sach- und Geldspenden bleiben sehr willkommen, ebenso Patenschaften für die Kinder.

### **Schermbeck grenzenlos**



## Das „Home of Hope“ wächst

Mit der Ankunft der großen Blechkiste Anfang Januar im Hafen der Hauptstadt Freetown fing das Organisieren aber erst an. „Wir haben den Container zunächst nicht freibekommen“, beschreibt Gerwien das Problem. Sie wurde diesmal von Dieter Schmitt und Johannes Nover begleitet. Nach viel Papierkram und Behördengängen, die die GaGus bis zum Vizepräsidenten des Landes führten, war der Container endlich zu entladen. Die restlichen 180 Kilometer zum „Home of Hope“ in Lungi hatten es dann bei den schlechten Straßen in sich.

Projektleiter Lamin Bandura kümmerte sich vor Ort ums Material. „Er führt akribisch Buch“, versichern Schmitt und Gerwien, damit nichts verloren geht. Bis zu 15 Leute sind derzeit mit dem Innenausbau beschäftigt, „das geht Hand in Hand“. Akkurate Arbeit bescheinigen die Schermbecker den afrikanischen Handwerkern. Ende März soll alles fertig sein. Die Möbel, Betten, Tische und Stühle einzuräumen ist dann fast ein Klacks. Fest steht: 15 Jungen und Mädchen werden zunächst in das „Home of Hope“ einziehen, maximal 30 sollen es werden. Zwei Mütter sollen erstmal als Kochfrauen und Erzieherinnen helfen.

### Lange auf den Beinen

„Es wird nie Routine“, sagt Gerwien über ihre Flüge nach Sierra Leone, die langen Reisen auf vergleichsweise kurzer Strecke strengen an. Beispiel: Für den Weg Schermbeck – Wesel wären dort zweieinhalb Stunden einzuplanen; eine Strecke versteht sich. So sind die Schermbecker von 5 bis abends 23 Uhr auf Achse. „Das geht an die Nerven“. Aber Gerwien, Schmitt und Nover erlebten viele Momente, die die Mühe belohnten. „Abbas geht es sehr gut.“ Der Waisenjunge mit dem verkrüppelten Bein fühlt sich im „Home of Hope“ schon wie zu Hause. Zudem genießen die Schermbecker vor Ort großes Vertrauen, werden oft auch um medizinischen Rat gefragt. Und Gerwien ist Gründungsmitglied einer neuen Jugend-Fußball-Mannschaft. „Da bin ich richtig stolz drauf.“

„Wir können und wollen nicht alle Wünsche erfüllen“, stellt Gerwien nochmals klar. Sie wundert sich noch immer, welchen Überlebensreife die Kinder haben, dass sie zugleich aber sehr verspielt sind. Aber manchmal muss Gerwien spontan helfen, wie etwa dem 13-jährigen Ismail. Den Jugendlichen mit seinen kranken Beinen möchte die Zwergenhilfe röntgen lassen und hiesige Orthopäden fragen, ob ihm geholfen werden kann. „Jeder sollte einen Euro geben“, wünscht sich Gerwien. Um die Verhältnisse zu zeigen: „Zwei Euro sind in Sierra Leone ein Vermögen.“

Wie geht's weiter? Pläne hat die Zwergenhilfe reichlich: So soll eine Ambulanz mit zwei Zimmern entstehen, in dem die Bewohner des Hauses quasi wie beim Hausarzt versorgt werden. In der Nähe wächst ein großes Krankenhaus.

Dem Verein ist wichtig, dass die ganze Nachbarschaft vom „Home of Hope“ profitiert, etwa durch den Brunnen, der bald gebohrt wird. 25 Minuten Fußweg bis zur Wasserstelle sind dann Geschichte. Und: Gudrun Gerwien achtet im Haus auf strenge Regeln. Wer jemanden schlägt, fliegt 'raus und darf erst am nächsten Tag wiederkommen.

### Eröffnung im Oktober

Im Oktober soll es die offizielle Eröffnung des „Home of Hope“ geben, gerne mit großer Schermbecker Delegation. Als nächste Termine sind zwei Herbstgalas am 15. und 16. Oktober geplant, auch das Weihnachtsdorf wird es wieder geben. Sach- und Geldspenden bleiben sehr willkommen, ebenso Paten für die Kinder. 21 Patenschaften konnte der Verein vermitteln, auch Bürgermeister Grüter und Schirmherr Günther Beck sind dabei. Infos und Konten: [www.gagu-zwergenhilfe.com](http://www.gagu-zwergenhilfe.com)

**WAZ, Andreas Rentel**



## GAGU-Zwergenhilfe hat "Home of Hope" gebaut

Die Freude ist bei den Mitglieder der GAGU-Zwergenhilfe und den Kindern aus Sierra Leone groß: Der Bau des Kinderheims kommt zügig voran. Ende März soll das Gebäude fertig sein. (Foto: privat)  
„Wir konnten uns davon überzeugen, dass beim Innenausbau des Kinderheims akkurat gearbeitet wird“, berichtet Dieter Schmitt. Ein Teil des Deckenpaneels war bereits befestigt. Viele Elektroleitungen sind bereits verlegt worden. Ebenso ein Großteil der etwa 320 Quadratmeter Wand- und Bodenfliesen. Dabei musste das 15-köpfige Arbeitsteam lange auf Material warten: Im Dezember gingen sie in einem Container auf die Reise. Doch die Behörden in Freetown machten Schwierigkeiten.

### Mitgebrachtes Mobiliar

Für die Freigabe machte sich schließlich der Vizepräsident des Landes stark. So konnte doch noch fleißig weitergearbeitet werden. Ende März sollen alle Arbeiten beendet sein. Dann kann das aus Deutschland mitgebrachte Mobiliar aufgestellt werden: 26 Betten, 18 Tische, 36 Stühle und viele Lampen. Und 15 Kinder können endlich in das „Home of Hope“ einziehen. Betreut werden sie von zwei Frauen, die mit ihren eigenen Kindern dort wohnen werden. Die offizielle Einweihung des Kinderheims soll im Oktober stattfinden. Dann reist wieder eine Schermbecker Delegation nach Sierra Leone.

### Dusche mit Brunnenwasser

Demnächst wird noch ein Brunnen gebohrt, den auch die Bewohner des nahen Dorfes nutzen können. Sie ersparen sich dadurch weite Transportwege. Mit dem Brunnenwasser kann auch eine Dusche funktionieren, die ebenso von den Dorfbewohnern benutzt werden darf wie eine Toilette. Mittelfristig möchte die GAGU-Zwergenhilfe eine Ambulanz auf dem Gelände des Kinderheimes errichten.

### Spenden

Die GAGU-Zwergenhilfe trägt mit Veranstaltungen zur Finanzierung bei. Dennoch benötigt das Projekt weitere Unterstützung. Spenden unter dem Stichwort „Kinderheim“ sind bei der Verbands-Sparkasse Schermbeck (BLZ 356500 00) auf das Konto 254 854 und bei der Volksbank Schermbeck (BLZ 400 693 63) auf das Konto 777 777 900 möglich. Außerdem werden weiter Paten gesucht.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



### Ehrenamtsmedaille für Gudrun Gerwien

„Es ging stets darum, sich für einen sozialen Zweck einzusetzen“, betonte Bürgermeister Ernst-Christoph Grüter in seiner kurzen Laudatio. Und er erinnerte daran, dass durch die „Ma-Mi-La“-Aufführungen rund 60 000 Euro gesammelt wurden, die an Kindergärten gespendet oder für ältere Menschen eingesetzt worden sind. Und auch die GaGu-Zwergenhilfe, die in Sierra Leone ein Wohnheim für 30 Kinder und Jugendliche unterstützt, stehe unter dem Zeichen, anderen zu helfen und die Welt ein bisschen zu verbessern.

Zum dritten Mal hat die Gemeinde die mit 250 Euro dotierte Auszeichnung vergeben. Damit würdigt sie das vielseitige und langjährige ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger. Gudrun Gerwien bedankte sich herzlich und betonte, dass sie die Auszeichnung stellvertretend für das ganze Team entgegennehme. Ohne die Hilfe eines solchen Teams ginge es nicht.

**WAZ, Michael Turek**



## Ein dickes Dankeschön zum Abschluss

20 Sternenkinder stapften durch den Schnee, vorbei an den bunten Marktständen, hin zu Grewings großer Krippe, um dort ihre mitgebrachten brennenden Kerzen vor dem Jesuskind abzustellen.

200 Zuschauer

Auf der Bühne wurde es eng, als der Weihnachtsstern Desirée Gerwien wenig später den etwa 200 Zuschauern seine Botschaft vom Frieden auf der Welt und von der jeden Zank und Hass überwindenden Liebe vermittelte. Den anschließenden Wunsch „Frohe Weihnacht“ übersetzten die Sternenkinder jeweils in eine andere Sprache.

Den Wunsch „Appi Krismes“, der in Sierra Leone üblich ist, riefen alle Kinder gemeinsam in Erinnerung daran, dass alle Aktivitäten im Weihnachtsdorf letztlich im Dienste des Kinderheimes „Home of hope“ standen, das derzeit in Sierra Leone errichtet wird. „Ich wünsche mir, dass alle Schermbecker die Kinder in Sierra Leone so im Herzen haben wie die GAGUs“, fasste Schirmherr Günther Beck seine Begeisterung zusammen.

Helfer und Sponsoren

Auch Gudrun Gerwien griff zum Mikrofon, um all den Helfern und Sponsoren zu danken: dem Boßelclub, dem Verein „Wir sind Schermbeck“, den beiden Schermbecker Banken und mehreren Firmen, die Geld oder Preise gaben und den Fensterpaten. Gudrun Gerwiens letztes Dankeschön galt dem eigenen Team.

Es sei nicht immer leicht gewesen, an den vier Wochenenden im Weihnachtsdorf zu stehen. Das sei zu Lasten der Familien und der eigenen Freizeit und Erholung gegangen. „Trotzdem“, so Gerwien, „konnte Schermbeck auf euch zählen, ihr seid da und tut einen verdammt guten Job.“

"Wahnsinnsunterstützung"

„Das uns entgegengebrachte Interesse“, bilanzierte Gudrun Gerwien, „das uns entgegengebrachte Vertrauen, die Wahnsinnsunterstützung, die wir für unser Projekt erfahren, das ist einfach nur großartig, und so etwas funktioniert wahrscheinlich nur in Schermbeck.“

Sich selbst vergaß Gudrun Gerwien in der Aufzählung der Helfer. Doch andere wissen längst, was sie für Menschen in Not und für die Schermbecker Kulturszene leistet. Am Dienstag erhält sie kurz nach 16 Uhr in der Sitzung des Gemeinderates die Schermbecker Ehrenamtsmedaille.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**



### **Ehre wem Ehre gebührt**

Vor Jahren gründete Gerwien die Theatergruppe Ma-Mi-La, die zugunsten unterschiedlicher Einrichtungen in Schermbeck auf die Bühne ging und für Unterhaltung sorgten.

Seit 2006 steht mit der Gründung der GAGU Zwergenhilfe das „Home of Hope“ in Sierra Leone im Vordergrund ihrer Bemühungen. Fast regelmäßig reist sie mit Dieter Schmitt in das vom Bürgerkrieg erschütterte westafrikanische Land, um sich an Ort und Stelle über den Stand der Dinge zu informieren. Ihr Augenmerk richten sie dabei auf die sogenannten Amputee Zeltcamps, in denen Menschen mit amputierten Gliedmaßen leben und aufgrund ihrer Behinderung nicht arbeiten können.

Um den rund 30 Kindern ein Heim zu schaffen stehen aktuell die Mitglieder der GAGU Zwergenhilfe an allen vier Wochenenden im Weihnachtsdorf, um Geld zu erwirtschaften.

Geld das der Hoffnung einen Namen geben soll.

**Schermbeck-grenzenlos**



## Paten öffneten sechs Fenster

Mit einer „Märchenzeit“ begann das Unterhaltungsprogramm. Nach dem Motto „Nichts läuft doppelt“ bewiesen die Mitglieder der „GAGU-Zwergenhilfe“ sehr viel Einfallsreichtum.

### Märchen-Ratespiel

Beim Ratespiel rund um Märchen galt es, aus sprachlich verfremdeten Formulierungen wie „gelungene Täuschung eines arroganten Läufers“ das Märchen „Hase und Igel“ abzuleiten. Bisweilen musste Conny Albertz erst den Anfang des Märchens vorlesen, bis das Märchen erraten wurde. Die Türchen des Weihnachtshauses mit den Nummern 13 bis 18 wurden nach dem Ratespiel im Beisein der Fensterpaten geöffnet, allerdings nur in symbolischer Form auf der Bühne, weil das Anstellen der Leiter auf vereistem Boden und das Hochklettern als zu gefährlich erschienen.

### Wettpaten waren Glücksfeen

Die Wettpaten stellten jeweils ihre Preise vor und durften danach als „Glücksfeen“ die Lose der Gewinner ziehen. Für den Boßelclub übernahm diese Aufgabe der Vorsitzende Michael Szerzant: Ein Preis im Wert von 100 Euro geht an den Besitzer des Loses mit der Nummer 2403. Die weiteren Fensterpaten: Andreas Hülsdünker von der Firma Hülsdünker Elektroanlagen GmbH, 250 Euro, Los 1186; Ingrid Prost vom Steuerbüro Prost und Schadewald, 100 Euro, Nr. 2713; Verlagsleiter Christoph Winck von der Dorstener Zeitung, 375 Euro, Nr. 0648; Wolfgang Paul vom MGV „Eintracht“, 100 Euro, Nr. 4922; Udo Conrad, Inhaber von Rewe Conrad, 300 Euro, Nr. 4165.

### Preise abholen

Die Preise können bis zum 31. Januar im GAGU-Zwergenlädchen in der Mittelstraße 19 (Tel. 02853/604891) abgeholt werden. Im Rahmen der „Fensterpaten-Time“ spielten jeweils drei der sechs Paten als Team gegeneinander. Bei dem Versuch, mit durchgefrorenen Fingern von einem mehrere Meter langen, ein Zentimeter breiten rot-goldenen Papierstreifen etwa zehn Zentimeter lange Stücke abzuschneiden und diese zu einer Halskette aus ringförmigen Gliedern zusammenzubauen, waren Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt.

### Kein Preis für Schönheit

Für Schönheit gab es keinen Preis. Das bemerkten Michael Szerzant, Andreas Hülsdünker und Ingrid Prost erst sehr viel später, als sie einen Blick zur Kette der gegnerische Mannschaft warfen. Die hatten es mit Cleverness verstanden, sich bei der Länge der 10 Zentimeter langen Teilstücke so kräftig zu verschätzen, dass die avantgardistische Kette im Nu dreimal so lang war: Wolfgang Paul, Christoph Winck und Udo Conrad wurden als Sieger gefeiert. Noch mehr Beifall gab es allerdings für ein paar mutige Kinder aus dem Publikum. Der sechsjährige Leon Horstmann sang auf der Bühne „In der Weihnachtsbäckerei“, und Theodora Langenbrink (7) trug das Gedicht „Ich wünsch mir was“ vor.

**Dorstener Zeitung, Helmut Scheffler**





## Gudrun Gerwien erhält die Ehrenamtsmedaille

Die Medaille, die seit dem Jahre 2008 an Personen vergeben wird, die sich weit über das übliche Maß hinaus ehrenamtlich betätigt haben, ist mit einem Preisgeld in Höhe von 250 Euro verbunden. „Den Preis nehme ich stellvertretend für das ganze GAGU-Team entgegen“, kündigte Gudrun Gerwien an. In dieser Gruppe fließt das Geld in die Finanzierung des Kinderheimes „Home of hope“ ein, das die „GAGU-Zwergenhilfe“ derzeit in Sierra Leone errichtet.

### GAGU-Zwergenhilfe

Die „GAGU-Zwergenhilfe“ ist aus der Theatergruppe „Ma-mi-La“ hervorgegangen. „Ich schreib mal ein Theaterstück und dann nehmen wir Eintritt“, hatte Gudrun Gerwien vor zwei Jahrzehnten mehr aus Jux gesagt, um einen Beitrag zur Beseitigung des chronischen Geldmangels im Kindergarten an der Kempkesstege zu leisten.

Bei dem Stück „Ronny“, das Gudrun Gerwien 1990 schrieb und das im Jahre 1991 aufgeführt wurde, blieb es nicht. Seither hat die Gruppe zahlreiche Theaterstücke präsentiert, deren Drehbücher Gudrun Gerwien in der Regel erstellte. Nach der Einweihung des Rathauses und der Schließung des Saales Overkämping wechselte „Ma-mi-La“ 1994 zur Bühne im Begegnungszentrum.

### 50.000 Euro Reinerlös

Von den etwa 30 Laienspielern, die in 20 Jahren eine Rolle übernahmen, gehören Gudrun Gerwien, Dieter Schmitt, Gabi Schmitt (-Sebastian) und Magdalene Friem zur Stammbesetzung. Mitte der 1990er Jahre entstand eine Nachwuchsgruppe. In 20 Jahren wurden etwa 50.000 Euro Reinerlös erwirtschaftet, der den unterschiedlichsten Hilfsprojekten zufloss. „World Vision“ erhielt ebenso Teile der Schermbecker Theatergelder wie Schermbecker Kindergärten, Pfadfinder, die Hilfsprojekte der beiden Schermbecker Kirchengemeinden, ein Projekt in Vietnam und einzelne bedürftige Personen aus Schermbeck und Umgebung.

Am 2. Oktober 2006 wurde der Verein „GAGU-Zwergenhilfe e. V.“ von ehemaligen Laienspielern der Theatergruppe Ma-mi-La gegründet. Konfrontiert mit der immer noch herrschenden Not in vielen Ländern dieser Erde, entstand die Vision, sich mit größerem Engagement als bisher für Not leidende und Hilfe bedürftige Kinder und deren Familien einzusetzen.

„Man macht das einfach, weil einem die Menschen wichtig sind“, erläutert Gudrun Gerwien ihr jetziges Engagement für das Kinderheim „Home of hope“ und ergänzt sofort wieder bescheiden, „das alles haben wir nur im Team geschaffen.“ In Anerkennung ihrer besonderen Leistungen für die Solidargemeinschaft erhielt Gudrun Gerwien 2004 das Bundesverdienstkreuz.

**Ruhr Nachrichten, Helmut Scheffler**



### **GAGU-Zwergenhilfe lädt ins Weihnachtsdorf**

Am Samstag und Sonntag (11./12.) öffnet das Dorf um 17 Uhr, ab 17.30 Uhr ist Programm:

Samstag: die Kindertanzgruppe der "Country-Liners Dorsten", Fenster-Öffnung, "Fensterpaten-Time" und die singenden Buchhändler.

Sonntag: Ratespiele für Groß und Klein, Gesang und Gitarrenmusik, Fenster-Öffnung und "Fensterpaten-Time". H.Sch.

**Ruhr-Nachrichten, Helmut Scheffler**



### **Gudrun Gerwien erhält die Ehrenamtsmedaille**

Für ihr ehrenamtliches Engagement, das über das übliche Maß hinausgeht, erhält die Schermbeckerin und Vorsitzende des Vereins Gagu Zwergenhilfe in der Ratssitzung am 21. Dezember die Ehrenamtsmedaille. Einstimmig wurde sie aus den eingereichten Vorschlägen ausgewählt.

Beides, die Mach-mit-Laienspielgruppe (Ma-mi-la) und der Aufbau eines Kinderhauses in Sierra Leone, würde nicht gehen, fand Gerwien vor vier Jahren. Und so konzentrierten sich Gudrun Gerwien und ihre Mitstreiter auf Projekte in Afrika. Mehrfach war sie und Dieter Schmitt vor Ort, sie berichteten danach über ihre Erlebnisse.

Sie reisten nicht als Touristen in das vom langen Bürgerkrieg erschütterte westafrikanische Land, sondern als Helfer. Unterstützt werden Kinder und Jugendliche, die nach dem Krieg in so genannten Amputee-Camps leben. Das sind Zeltstädte, die die Hilfsorganisationen zurückgelassen haben. Wegen ihrer amputierten Gliedmaßen können die dort lebenden Menschen nicht arbeiten, können deshalb ihren Kindern keinen Schulbesuch ermöglichen. Zwar ist der Unterricht kostenlos, aber eine Schuluniform ist vorgeschrieben und die Eltern tragen die Kosten für Bücher, Hefte und Stifte.

Um Geld für die Projekte in Afrika zu bekommen, hat der Verein einen Afrika-Tag veranstaltet, lädt seit einigen Jahren ins Weihnachtsdorf ein und hin und wieder spielen die Akteure auch wieder auf der Bühne. So im Oktober dieses Jahres, um eine Wettschuld einzulösen.

In dem aktuellen Projekt, dem Home of Hope, will die Zwergenhilfe rund 30 Kindern und Jugendlichen eine Bleibe schaffen. Zum Jahreswechsel möchten Gudrun Gerwien und Dieter Schmitt erneut nach Sierra Leone reisen. Vor Ort wird ein Container in Empfang genommen. Der ist gefüllt mit der Einrichtung für das Home of Hope.

**DerWesten, Michael Turek**



## Weihnachtsdorf: Idylle im Schnee

Sie heizten so der frierenden Meute ein, die sich dick eingepackt mit einem oder auch zwei Glühwein bei Laune hielt, so wie Thomas Schering und Sven Goerke.

Bei Laune hielt auch das „Schneeballwettlaufen“ zwischen Ralf Triptrap und Heinz-Günter Draeger. Am allbekanntesten „Eierlaufen“ angelehnt, liefen sie mit Schneebällen statt rohen Eiern auf den Löffeln von der Startlinie dreimal um den Feuerkorb und schließlich zur Ziellinie, die Ralf Triptrap knapp als Erster und somit als Sieger passierte. Als Prämie gab es für ihn einen Becher Glühwein.

Hauptakt an diesem Abend sollten die 6 Freunde aus Offenburg mit „Winterweihnachtsquatsch“ sein, doch auf Grund der Wetterlage musste sie ihren Auftritt leider absagen. Doch für Ersatz wurde schnell gesorgt: Die GAGU – Kids zeigten Spontaneität und boten weitere sinnliche Weihnachtssongs von bekannten Schlagersängern. Beispielsweise wurde Christina Bach von

Katharina Schliefer performt und Helene Fischer von Claudia Schliefer. Das Publikum schwelgte in weihnachtlicher Stimmung und schunkte gemeinsam zum Takt der Musik.

„Fenster auf am Weihnachtshaus“ so wurden auch dieses Jahr die glücklichen Sieger der Lotterie mit tollen Preisen beglückwünscht. Zum Öffnen der Törchen am Weihnachtshaus musste jedoch ein kleiner Nikolauskalender Abhilfe schaffen. Es wäre viel zu gefährlich gewesen mit Schneematsch unter den Schuhen die Leiter in diesen Höhen zu besteigen.

Das Ehepaar Draeger drehte die Trommel für das 1. Kalendertörchen. Die Losnummer: 0368 gewann ein Gutscheipaket im Wert von über 400 Euro von der Gewerbegemeinschaft Schermbeck.

Für das 2. Kalendertörchen drehte Ralf Triptrap. Die Losnummer 0629 gewann „schöne Anziehsachen“, gesponsort von Ralf Triptrap Service-Büro Signal Iduna.

Weitere Losnummern haben gewonnen:

Fenster Nr. 3: Losnummer 4023

Fenster Nr. 4: Losnummer 4580

Fenster Nr. 5: Losnummer 0194

Die Gewinne können bis zum 31.1. im GAGU-Zwergenlädchen:

Mittelstraße 19

46514 Schermbeck

Tel.: 0 28 53 / 60 48 91

abgeholt werden

Die Fenster 6 bis 9 werden am Samstag, dem 11. Dezember 2010 und die Fenster 10 bis 12 am Sonntag, dem 12. Dezember geöffnet. Die Fenster 10 bis 12 werden am Sonntag, dem 12. Dezember 2010, jeweils mit den Paten geöffnet.

Das Weihnachtsdorf öffnet Samstag und Sonntag ab 17 Uhr und wartet mit einem unterhaltsamen Programm, kleinen Leckereien und Glühwein auf die Besucher.

**Schermbeck grenzenlos, lit**